

strassenverkehrsamt

Von:

Gesendet:

An:

Betreff:

Dienstag, 29. November 2022 07:29

strassenverkehrsamt

Aw: WG: Untere Bahnhofstraße zwischen Demonter Straße und Ludwig-Thoma-Straße

Sehr geehrte Frau !

In allen von Ihnen aufgeführten Punkten gebe ich Ihnen recht. Ich befürworte seit Längerem ein Halteverbot auf der Strecke vom Rathaus bis zur Ludwig-Thomastraße. Nur so ist das Überfahren des östlichen Gehweges zu verhindern. Auch die Gefährdung der Radfahrer wird meiner Meinung nach reduziert.

Mit freundlichem Gruß

Franz Hermansdorefer

Gesendet: Freitag, 25. November 2022 um 09:47 Uhr

Von: "strassenverkehrsamt" <strassenverkehrsamt@germering.bayern.de>

An: " @gmx.net" < @gmx.net>

Betreff: WG: Untere Bahnhofstraße zwischen Demonter Straße und Ludwig-Thoma-Straße

Sehr geehrter Herr

Wie aus anhängendem Schreiben ersichtlich, gibt es in obigem Abschnitt wegen der dort parkenden Fahrzeuge immer wieder Probleme mit dem Begegnungsverkehr. Insbesondere die Ausweichfahrten der Busse auf den Gehweg stellen ein Problem dar.

Aufgrund der verbleibenden Restbreite (knapp 5 m) ist ein Begegnungsverkehr PKW – PKW möglich, nicht aber Bus – PKW oder gar Bus – Bus.

In diesem Abschnitt fahren insgesamt 4 Buslinien (853, X850, 857 und 858) plus die Nachtlinie N 81, so dass es regelmäßig zu solchen Situationen kommt. Hinzu kommt der Radverkehr auf der Fahrbahn.

Vor einigen Jahren wurde bereits aus den gleichen Gründen eine Ausweichbucht in obigem Abschnitt errichtet. Damals fuhren in dieser Straße nur 3 Buslinien, das Verkehrsaufkommen ist insgesamt gestiegen.

Solange kann meines Erachtens jedoch nicht gewartet werden. Ich sehe Handlungsbedarf.

Hinzu kommt, dass die Anfahrt zum Hospiz mit dem Notarzt / Rettungsdienst durch die im Moment dort parkenden Fahrzeuge stark erschwert ist.

Zusammengefasst würde ich die Anordnung eines Halteverbotes in diesem Abschnitt favorisieren, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, auch wenn dann zahlreiche Parkplätze (ca. 20) entfallen und dadurch vermutlich die gefahrene Geschwindigkeit zunimmt.

Die Polizei tendiert zu keinem vollständigen HV in diesem Abschnitt, um den Besuchern des Hospiz das Parken zu ermöglichen und befürchtet u.U. eine Gefährdung der Radfahrer.

Sie schlägt eine Testphase mit mobilen Halteverboten vor.

